

Ernennung von Lehrkräften, Jugendbeauftragten und Seniorenbegleitern für die Gemeinde Gelsenkirchen

Nachdem im März 2026 mit der Gründung der neuen Gemeinde Gelsenkirchen die Bestätigung der Amtsaufträge von Priestern und Diakonen durch Apostel Thorsten Zisowski erfolgte, wurden nun im Laufe des Sommers Lehrkräfte, Jugendbeauftragte und Seniorenbegleiter für die Gemeinde durch Vorsteher Steffen Branz ernannt

Die Ernennung der Lehrkräfte für die Kinder fiel mit dem Schulanfang nach den Sommerferien zusammen. Alle Eltern und Kinder hatten im Vorfeld persönliche Einladungen zum Gottesdienst erhalten. So stand der Gottesdienst ganz im Zeichen der jüngsten Gemeindemitglieder. In seiner Ansprache an die Lehrkräfte bezog sich Priester Branz auf das Gleichnis der anvertrauten Talente aus dem Matthäusevangelium. Für die Sonntagsschule wurden Lisa Branz, Cornelia Overkämping und Rebecca Siewert ernannt; für die Vorsonntagsschule Tanja Bauer, Melanie Florian, Ute Jochheim und Valerie Spiegeler.

Als Überraschung erwartete die Kinder nach dem Gottesdienst eine große Hüpfburg. Für die Großen gab's Würstchen vom Grill, bunte Waffeln und Muffins, die die Kinder zubereitet hatten.

Jugendbetreuung

Die Aufgabe der Jugendbetreuung sei in dieser Zeit besonders anspruchsvoll und erfordere viel Einfühlungsvermögen, so Vorsteher Branz in seiner Ansprache vor der Ernennung der neuen Jugendbegleiter. Carina Prezzavento, Daniel Gerber und Priester Thomas Bauer sind nun Ansprechpartner für die jugendlichen Christen der Gemeinde.

Seniorenbegleitung

Die größte Gruppe der Gemeinde, die Senioren, wird von Ute Florian, Bärbel Kruska und Priester i. R. Jürgen Metz betreut. Die Aufgabe der Seniorenbegleiter erschöpfe sich nicht in der Organisation von Aktivitäten, so Priester Branz in seiner Ansprache vor der Ernennung, Senioren bräuchten besondere Zuwendung, Verständnis und Unterstützung. Als Grundlage für ihre Arbeit, widmete er den Seniorenbegleitern das Bibelwort aus 2. Philipper, 2-4: “So macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid. Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte

einer den anderen höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem anderen dient.“

16. September 2026

Text: Bärbel Kruska

Fotos: Reiner Florian, Erwin Polinski


WIR
gehen









